

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Jos. Eich.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: F. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

Fruchtpreise zu Neuß am 5. Februar.				
Weizen	1. Qual.	22 20	Hafer	14 50
	2. "	21 20	Rüben (Aveel)	—
	3. "	—	Raps 1. Qual.	27 —
Landroggen	1. Qual.	21 —	2. Qual.	25 50
	2. "	20 —	Kartoffeln	5 50
Winter-Gerste		16 30	Gen	10 —
Buchweizen	1. Qual.	19 —	Roggenstroh per Schock	43 —
	2. "	18 —	a 600 Kio.	—
Weizen und Roggen niedriger.				
Rüßöl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr.				58 —
Rüßöl per 100 Kilo faßweise				60 —
Gereinigtcs Del per 100 Kilo 3.— M. höher als Rüßöl.				
Perßtuden per 1000 Kilo				150 —
Weizen-Vorfuß 00 per 100 Kilo				32 —
Kleien per 50 Kilo				5 80
Rüßöl und Kuchen unverändert.				

Landtagsverhandlungen.

CPC. Berlin, 3. Febr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die 3. Lesung des Staats zu Ende geführt. — Beim Cultusgesetz wies Abg. Reichensperger (Dlpe) darauf hin, daß die Beschlagnahme der Rhein. Pfarrbatalgüter, obgleich dieselbe durch Erkenntnis des Reichsgerichts für unzulässig erklärt worden und der Kultusminister entsprechende Anweisungen an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz erlassen habe, dennoch nicht durchgängig aufgehoben sei, und führte als Beispiel die Gemeinde Dampfeld im Reg.-Bez. Koblenz an, deren Pfarrbatalgüter wiederholt abfälligkeit beschlagnahmt worden seien. Auch aus dem Reg.-Bez. Aachen sei verschiedentlich Klage darüber erhoben, daß die Aufhebung der Beschlagnahme noch nicht erfolgt sei. Reg.-Commissar Lucas erwiderte, daß die Anweisung zur Aufhebung der Beschlagnahme sofort, nachdem das angelegene Erkenntnis des Reichsgerichts ergangen, durch den Kultusminister generell verfügt worden sei. Dieser ministeriellen Verfügung sei auch gefolgt worden. Den speziell urgirten Fall anlangend, so lägen dort wahrscheinlich besondere Gründe vor. Indessen könne er versichern, daß alles geschehen werde, um auch in Dampfeld die Beschlagnahme baldigst aufzuheben, ebenso würden die diesbezüglichen Verhandlungen wegen des Reg.-Bez. Aachen eifrig gefördert. — Abg. Dr. Franz rügte die zwangsweise Zuziehung der Katholiken zum Gottesdienst, welcher von „Staatspfarrern“ abgehalten würde und wies dabei besonders auf Posen hin, wo kathol. Soldaten bei Strafe gezwungen würden, dem Gottesdienst des Militärpfarrers beizuwohnen, welcher ein Staatskatholik sei. Es sei ferner auch nicht im Interesse der Militärverwaltung, kathol. Soldaten durch einen Mann vereinen zu lassen, welcher von ihnen als fahnenflüchtig und untreu angesehen werde. Hier könne man nur sagen, daß die kathol. Soldaten der Seelsorge entbehren und diesen Punkt empfehle er der besonderen Berücksichtigung des Ministers bei Aufstellung der Statistik über die mangelnde Seelsorge. Bei Gelegenheit der neulichen Beratung des Antrages Windthorst habe der Minister Angaben gemacht, in welchen die Verschlepptheit der Verhältnisse in den einzelnen Theilen der Monarchie gar nicht berücksichtigt war. Im Osten derselben sei ein drückender Mangel an Geistlichen. In Oberschlesien seien 40 Pfarren vacant, außerdem 49 Kaplanstellen unbesetzt. 15—20000 Seelen müßten oft mit 2, ja einem Geistlichen vorlieb nehmen. Der Minister müsse ein Interesse daran haben, daß die religiöse Verwilderung nicht zunehme. — Abg. Dr. Windthorst drückte den Wunsch aus, daß über den Bestand des Vermögens der aufgehobenen Klöster Rechnung gelegt werde. Während die früheren Inassen derselben zum größten Theil herbe Roth litten, werden von Seiten der Staatskommissionen kostspielige Prozesse geführt, welche die Vermögenssubstanzen der Klöster verringern. — Der Kultusminister behauptete, daß die Staatskommissionen die ihnen anvertrauten Vermögensobjekte auf das Gewissenhafteste im Interesse der von ihnen vertretenen Genossenschaften verwalten, und die Prozesse, welche von ihnen zu Gunsten derselben geführt werden, würden fast durchgängig gewonnen. — Bei dem Kap. der „Gymnasien und Realschulen“ regte Abg. v. Eynern an, daß der Staat die höheren Anstalten sämtlich übernehme, um die Gemeinden zu entlasten. Das würde für denselben im Ganzen ein Kosten von 11 Mill. M. ausmachen, und diese Summe sei klein im Hinblick auf die gänzliche Finanzlage, welche es gestatte, einen Steuererlaß von 14 Mill. zu gewähren. — Ein Antrag des Abg. Schmidt (Stettin), bei der Bewilligung von Zuschüssen an höhere Lehranstalten von dem Nachweise, daß die lokalen Verhältnisse diese Zuwendungen notwendig machen, abzusehen, und den vorhandenen Bestand noch im Laufe dieses Jahres zur Vertheilung zu bringen, wurde nach Befürwortung durch die Abgg. Dr. Kropatschek und Schreiber, und nachdem der Kultusminister seine Zustimmung erteilt hatte, der Budgetkommission überwiesen. — Bei dem Kap. „Elementarschulwesen“ erhob Abg. Dr. Franz unter Vorbringung eines großen Zahlenmaterials Klage über die Schließung der Schulverhältnisse. Im Reg.-Bez. Breslau seien die kathol. geistlichen Kreisschulinspektoren bei weitem nicht in dem Verhältnis vertreten, wie es der Seelenzahl der Katholiken entspreche. Gerade kathol. Kreise seien mit weltlichen Kreisschulinspektoren besetzt. Ueber viele kath. Schulen sei die Kreisschulinspektion evangelischen Geistlichen übertragen, während in mehr protestantischen Kreisen ein katholischer geistlicher Schulinspektor nur vereinzelt vorkomme. Zu dieser Maßregel habe die Absicht geführt, die Schulen zum Kulturlampf zu mißbrauchen, und dazu werde sich ein kathol. Geistlicher und ein anständiger

kathol. Laie nicht hergeben. Deshalb habe man zu anderen Kreisen greifen müssen. Die religiöse Anleitung und die Gesamt-erziehung aber könne unter Aufsicht eines Andersgläubigen nicht geübt werden. Namentlich seien dann im Reg.-Bez. Oppeln im Kulturlampf die Verhältnisse umgeändert, sämtliche kath. geistlichen Kreisschulinspektoren abgesetzt und dafür ständige Kreisschulinspektoren ernannt, die evang. Geistlichen befallen worden. Die Inspektion über kathol. Schulen sei zum Theil protest. Laien überlassen, und das sei eine Verletzung der religiösen Gefühle. Bei Erlaß des Schulaufsichtsgesetzes sei selbst von Fall Verdrängung der konfessionellen Verhältnisse zugelassen worden. Was würde man sagen, wenn protest. Schulen unter kathol. Inspektion gestellt würden? In Oberschlesien sei auch die Volksschulinspektion den Geistlichen meist genommen und Leuten von höchst zweifelhafter Befähigung übertragen worden. Der Religionsunterricht sei im Reg.-Bez. Breslau den Geistlichen im größeren Umfang wieder übertragen worden, als im Reg.-Bez. Oppeln; man habe sich dabei begnügt mit dem Gutachten der Landräthe, die sogar durch die Kreisschulinspektoren gewissermaßen superrevidirt worden. Am rigorosesten sei man natürlich in Oppeln vorgegangen, wo es noch Kulturlampf nach allen Richtungen zu führen gebe, wie die Angelegenheit des Kuratus Krahel beweise. Die Art und Weise, wie die Pflege der deutschen Sprache in den Oberschlesischen Schulen betrieben werde, sei der geistigen Entwicklung der Jugend schädlich und hindere namentlich die Fortschritte in der Religion. Man möge doch wenigstens einen Unterschied zwischen den Stadtschulen und Landschulen machen. In letzteren lernten die Kinder meist nur eine Anzahl von deutschen Worten papageienmäßig nachschreiben, sie müßten den deutschen Katechismus lernen, den sie nicht verstanden. Man müsse doch diese Frage von der Politik abtrennen und auf die Basis der Pädagogik stellen. Es sei zu bedauern, daß der Minister einer Beschwerde aus jener Gegend nicht mehr entgegengekommen sei.

Kultusminister v. Puttkamer stimmte dem Grundsatze zu, daß die Schulinspektion nur von Personen zu führen sei, die derselben Konfession angehörten wie die Schule, und behauptete, danach immer Verfahren zu sein. Niemals habe die Staatsregierung prinzipiell die kathol. Geistlichen aus der Schule entfernt, sondern nur aus den wichtigsten staatsmännischen Gründen. Wenn in Oppeln die Zustände anders seien als z. B. im Reg.-Bez. Posen, so hätten hier die Geistlichen der Reg. und den Gelehrten gegenüber eine ganz andere Stellung eingenommen. In Oberschlesien existire eine großpolnische Agitation, die die deutsche Kultur verdrängen wolle; letztere zu schützen sei Pflicht der Reg. und deshalb müsse sie für Pflege der deutschen Sprache in den Schulen sorgen; das mache wohl Schwierigkeiten, unlösbar sei die Aufgabe nicht. Auf der Unterstufe werde der Unterricht in der Muttersprache erteilt und so werde die religiöse Unterweisung keinen Schaden; wo Mißbräuche stattgefunden, würde Remedy geschaffen werden. Abg. Dr. Franz erwiderte dem Minister, daß die verschiedene Behandlung des Klerus in den einzelnen Reg.-Bezirken nicht aus der Verschiedenheit der Haltung den Staatsgelehrten gegenüber abzuleiten sei, sondern aus der Haltung der Reg. Präsidenten und speziell habe der von Liegnitz humane Anschauungen. Die Stellung, die für die kathol. Geistlichen den Staatsgelehrten gegenüber gegeben sei, sei vom Gelehrten diktiert, und man könne nicht annehmen, daß das Gewissen der Geistlichen in Liegnitz ein anderes sei, als der in Oppeln. Wenn der Minister von großpolnischen Bestrebungen spreche, so würde der kathol. Klerus zu allererst gegenüber staatsgefährlichen Bestrebungen ernstlich Front machen. In der Sprachenfrage leiteten den Klerus nur pädagogische Rücksichten. Wenn in Oberschlesien sich einer Reihe von Jahren bedenkliche Währungs in Arbeiterkreisen bemerklich machen, so sei die tiefste Ursache davon, die in Folge des Kulturlampfes eingetretene religiöse Verwilderung, zu der die Reg. beitrage, wenn sie den Religionsunterricht in den Volksschulen nicht in entsprechender Weise erteilen lasse. Man müsse die Verhältnisse selbst kennen, um sie richtig beurtheilen zu können. Es gereiche nicht zur Ehre des deutschen Namens, wenn man einem Volke die Muttersprache nehme, die es brauche, um sich zu bilden. Das Deutsche werde nur eingepaukt für das Examen, das der deutsche Schulinspektor vornehme. Er hoffe, daß man in späterer Zeit die jetzt gemachten Fehler anerkenne und bessere, und er wünsche, daß diese Zeit nicht zu spät komme. Kultusminister v. Puttkamer hielt die Behauptung aufrecht, daß gefährliche Bestrebungen in Oberschlesien verfolgt würden, und bestritt, daß die verschiedene Behandlung der Kirchenpolitik Angelegenheiten Seitens der Oberbeamten der Provinz von der Laune dieser abhängen; der eigentliche Grund liege in den Verhältnissen selbst. Von Berlin aus überlasse man nicht die Dinge sich selbst, sondern handle nach einer einheitlichen Idee. Abg. Dr. Holke schenkte dem Minister und wollte nicht gelten lassen, daß die Uebelstände in Schlesien durch den Kulturlampf herbeigeführt seien; wenn dort die Socialdemokraten nicht erschienen, so trübe das daher, weil die Herren Kaplanen die Sache besorgten. Abg. Dr. Franz nahm bei einem der nächsten Titel Gelegenheit, diesen Ausführungen entgegenzutreten. Vor allen seien die geistlichen Schädigungen des Kulturlampfes nicht zu vergessen. Daß in Oberschlesien von Kaplanen socialistische Ideen verbreitet würden, sei durchaus zu bestritten. Ein Tadel gegen Arbeitgeber sei noch nicht socialdemokratisch, und es sei Pflicht der Geistlichen, wo den Armen und Unterdrückten ein Unrecht geschehe, Protest einzulegen. Die Staatsstreue des Klerus anzuzweifeln und ihm Bestrebungen vorzumwerfen, die er nicht geübt, dazu sei der Minister keineswegs berechtigt. Abg. Dr. Windthorst kam noch besonders auf die vom Minister betonte „Einheit in der Ver-

waltung“ zurück. Wenn die Verhältnisse in einem Reg.-Bezirk besser seien als in einem andern, so verdanke man das wesentlich dem Reg. Präsidenten und wenn der Minister richtigere und bessere Kunde über die Verhältnisse habe, so verdanke er das den getreuen Berichten eines solchen Beamten. Die Ausführung der Verfügung, betr. die Wiederaufnahme der Geistlichen zu den Schulen zeige, daß die Einheit nicht vorhanden sei und dem guten Willen der oberen Behörden die unteren vielfach entgegenstünden. Die unzulässige Bewegung in Oberschlesien angehend, so würden alle polit. Agitationen am sichersten beseitigt durch ein gutes Regiment. In den letzten 10 Jahren aber sei eine Mißregierung etabliert worden. Abg. Kantat führte Klagen über die Schulverhältnisse in Posen und bestritt, daß dort eine staatsgefährliche Agitation getrieben werde. — Bei dem Tit. „Ruhegehaltzuschüsse für emeritirte Elementarlehrer“ bat Abg. Dr. Berger den Minister, bei Bewilligungen aus diesem Tit. nicht bloß die strenge Gerechtigkeit wahren zu lassen, sondern auch der Billigkeit einigen Raum zu geben. — Bei dem Kapitel „Kunst und Wissenschaft“ beklagte Abg. Reichensperger (Köln) die Rücksichtslosigkeit, mit welcher von Seiten vieler Kommunen gegenüber nationalen Monumenten verfahren werde, und wies dabei im Besonderen auf die Kölner Thorburgen hin, deren Erhaltung gefährdet sei. Der Kultusminister war für die Anregung dankbar und sagte möglichste Berücksichtigung der gefährdeten Kunstwerke zu. Abg. Dr. Löwe glaubte darauf hinweisen zu müssen, daß der Oberbürgermeister Kölns sich für die Erhaltung nationaler Denkmäler besonders interessire. — Abg. Knebel sprach den Wunsch aus, daß die Staatsregierung sich für die Errichtung eines Rheinischen Provinzialmuseums interessire. Ministerialdirektor Greiff machte eine entsprechende Zusage für den Fall, daß Seitens der Rheinprovinz bestimmte Projekte und Kostenanschläge vorliegen würden. Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Reichensperger (Köln) theilte derselbe Reg. Kommissar mit, daß die definitiven Statuten der Berliner Kunst-Akademie noch immer nicht fertig gestellt seien. — Bei dem Kap. Technisches Unterrichtswesen sprachen die Abgg. v. Minnigerode und Sombart ihre Befriedigung darüber aus, daß in den Kreisen der Architekten immermehr die bloß reale Vorbildung als ungenügend angesehen werde. Geh. Rath Wehrenpffennig bestritt diese Wahrnehmung. — Der Rest des Staats passirte ohne Debatte. — Hierauf wandte sich das Haus der 1. Beratung des Verwendungsgegesetzes zu, wobei sich 7 Redner gegen und 10 für die Vorlage meldeten. Abg. Dr. Gneist erklärte sich gegen die Vorlage, weil der Hauptzweck der Steuerreform, die Erleichterung des Volkes, damit nicht erreicht werde. Der Steuerertrag der Kommunen werde durch den vorgeschlagenen Plan nicht in wirksamer Weise gemildert. Die gänzliche Befreiung der untersten Steuerstufen bereite einen Umsturz unserer Wahlverfassung vor. Die Vertheilung der an die Kommunen zu überweisenden Steuern durch Kreis- und Provinzialbehörden werde die erbittertesten Interessenstreitigkeiten herbeiführen. Eine Beratung der Vorlage, die so tief in unser Finanzwesen eingreife, durch eine Kommission sei nöthig. Abg. v. Wedell-Maschow belämpfte diese Ausführungen und wollte statt lauter Zweifel und Tadel zu äußern einige positive Anregung für die Kommission geben. Er wünsche, daß statt Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Kommunen, ein Erlaß dieser Steuern statfinde, dadurch würden Ungerechtigkeiten und Kostenspielereien vermieden. Das Programm der Konservativen für die Steuerreform sei nicht unterstützend und von der Partei ohne Verbindung mit der Reg. geschaffen. Sie wollten die unteren Stufen der Klassensteuer ganz aufheben, die Scala so verbessern, daß nach unten degressiv, nach oben progressiv vorgeschritten würde bis zu 4% der jetzigen Steuer; sie wollten Aufrechterhaltung der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, eine Rentenkapitalsteuer, die zur Entlastung der Grund- und Gebäudesteuer dienen solle. Die Entlastung des Grundbesitzes sei unbedingt nöthig, wenn der preuss. Grundbesitz wieder zum Besitze von Kapitalien kommen, und die Landwirthschaft eine neue Blüthezeit erleben solle. — Hierauf verlas sich das Haus auf morgen 11 Uhr. — Tages-Ordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung, Oberschlesische Nothstandsvorlage. — Schluß 4 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 4. Febr. Vorgestern war beim Reichskanzler Abendgesellschaft, zu der viele Abgeordnete und alle Mitglieder des Volkswirtschaftsrathes eingeladen waren. Nach den Berichten der Wälder hat Bismarck wieder über alles Mögliche und noch Verschiedenes mehr geplaudert, vor Allem aber seine staatsocialistischen Pläne besprochen und seiner neuesten Schöpfung, dem Volkswirtschaftsrath das Wort geredet. Von Interesse dürfte Folgendes sein: Der Kanzler sprach sich über die Leistungen des Volkswirtschaftsrathes sehr befriedigend aus. Er bezeichnete es dabei als auffallend, daß nur zwei Katholiken in den Volkswirtschaftsrath berufen seien. Man hätte die Regierung dafür verantwortlich gemacht, aber die könne doch nicht für den Ausfall der Wahlen. Er habe sich bestrebt, bei den persönlichen Ernennungen die Zahl der Katholiken zu vermehren. Beifallig bemerkt hierzu der Westf. Merkur, daß diese Darstellung doch nicht ganz richtig zu sein scheint. Es sind Katholiken gewählt — z. B. — in Münster — die nicht be-

stättigt worden sind. Die beiden „gewählten“ katholischen Mitglieder sind wohl Herr v. Landsberg-Steinfurt und Janßen (Dülken). Es ist uns aber gar nicht aufgefallen, daß die persönlichen Ernennungen nur auf eine nennenswerthe Zahl von Katholiken gefallen sind.) Von Weiterem, was der Reichskanzler sagte, dürfte nur noch erwähnenswerth sein, daß er für Abwälzung der Schul- und Armenlasten von den Gemeinden auf den Staat plaidirte, und daß er sein Erscheinen im Abgeordneten- haufe bei Verathung des Verwendungsgefezes in Aussicht stellte. Ueber den „Culturkampf“ gab es diesmal keine Enthüllungen.

Gegenüber den Gerüchten von einer in Aussicht genommenen Nachsession des Landtages wird officiös constatirt, daß ein Beschluß über diese Frage noch keineswegs gefaßt ist. Es wird vielmehr von dem mehr oder weniger wahrscheinlichen Erfolge der Kreisordnungen abhängen, ob eine Nachsession die von ihr zu erwartenden Früchte tragen kann. Bisher läßt sich auch nach den Vorgängen in der betreffenden Commission noch nicht übersehen, ob dies der Fall sein wird. Ebenso wenig läßt sich jetzt schon sagen, welche Dauer die Reichstags- session für die Erledigung ihrer Arbeiten in Anspruch nehmen wird.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 4. Febr. Die Osterferien an den rheinisch-westfälischen Gymnasien beginnen am 3. April und dauern drei Wochen. Oftern fällt in diesem Jahre auf den 17. April; das Provinzial- Schulkollegium läßt wegen dieses späten Eintretens des Festes die Ferien 14 Tage früher eintreten.

Düsseldorf, 4. Febr. Die von den Düsseldorfer Blättern gebrachte Nachricht von dem Bringenraub im Jägerhof ist, wie mehrere Blätter von authentischer Seite erfahren, vollkommen unbegründet. Ein Verbrechen liegt überhaupt nicht vor, vielmehr hat die Sache sich an derweitig aufgelöst. Also anderweitig?

Wallendar, 1. Febr. Man schreibt der „N. Ztg.“: Als gestern Morgen gegen 5 Uhr, der zwischen hier und Wallendar stationirte Bahnwärter seine Strecke beging, fand er dicht bei der Wärterbude ein vom Rumpfe getrenntes Bein auf den Schienen und einige Schritte von der Wärterbude abwärts nach dem Rheine zu, die verfallene Leiche eines Mannes, auf der Rampe des Ueberganges liegend. Die Leiche des Verunglückten, wurde als die eines Papiermachers, welcher in Wallendar gearbeitet, ermittelt. Derselbe hatte am Sonntag Abend gegen 10 Uhr, in höchst betrunkenem Zustande eine Wirthschaft in Wallendar verlassen und scheint nun auf die Bahn gerathen zu sein, wo er wahrscheinlich gefallen ist und dann überfahren wurde.

Dortmund, 3. Febr. Man liest in der „Westf. Ztg.“: „Am Dienstag Abend spielte sich auf dem Bergisch-Märkischen Bahnhofe eine aufregende Scene ab, die jedoch über Erwarten glücklichen Verlauf nahm. Ein Viehhändler aus Werl hatte sein Vieh im Güterwagen beschickt und suchte darauf über die Geleise zum Stationsgebäude zu gelangen, um mit dem zur Abfahrt bereitstehenden Zuge abzufahren. Im Begriff, das Geleise zu überqueren, brauste eine Locomotive vorüber, von welcher der

Viehhändler erfasst und mitten in das Geleise geworfen wurde, so daß die Maschine über ihn hinwegging. Zum Schrecken der Beamten und anderer Personen, die den Vorfall bemerkt, blieb der Ueberfahrene wie todt liegen; er wurde sorgfältig aufgehoben und in das Stationsgebäude gebracht. Nach wenigen Augenblicken kaste der Todtgebliebene nach seinem Kopfe und begann zu sprechen. Der inzwischen erschienene Arzt constatirte, daß der Mann außer einigen unbedeutenden Schrammen am Kopfe keine Verletzungen davongetragen habe. Mit dem nächsten Zuge reiste der Viehhändler, froh, trotz seiner Unvorsichtigkeit und der großen Gefahr, in der er geschwebt, mit dem Leben davon gekommen zu sein, seiner Heimath zu.“

Aus Iserlohn, 31. Jan., theilt man der „Germania“ Folgendes mit: In der gestrigen Generalversammlung des katholischen Männervereins „Eintracht“ wurde nachstehendes Telegramm beschlossen und abgesandt: „Dr. Windthorst, Abgeordneter, Berlin! Ew. Excellenz besten Dank für die tapfere Vertheidigung unserer Rechte und die Versicherung, daß wir noch nicht begonnen haben zu ermatten. Der katholische Männerverein „Eintracht“ in Iserlohn.“

Bermischtes.

Hamburg, 4. Febr. Heute früh fand bei Cuxhaven am Fort Rugebaale ein Zusammenstoß statt zwischen dem ausgehenden Dampfer City of Dublin und dem einkommenden Dampfer Kronprinz. Gester, mit Zunderladung, sank zehn Minuten danach. Der Capitän, der Lootse, und ein Mann der Besatzung sind gerettet, davon zwei an Bord des Kronprinz, die anderen an Bord des Planet; sechs Leute sind umgekommen. Der Kronprinz ist so eben hier eingelaufen.

— Kühnes Bild. Unterofficier (zu den Rekruten): „Ihr müßt die Beine schneller vorstrecken! Das geht mir viel zu langsam! Die Beine müssen nur so rauspfeifen, wie ein gealtert Alig!“

Handels-Nachrichten.

Neuß, 5. Febr. Wochenbericht. Unser hiesiges Getreide- geschäft hat während der verfloffenen Woche die Lebhaftigkeit des Ver- sehrs, welche sich in der Vorwoche wahrnehmen ließ, wieder einge- stellt und war die Stimmung überhaupt etwas ruhiger. Weizen fand zwar noch zu den letzten Notirungen Abfah; indessen doch nicht mit der Leichtigkeit, wie vorher. Roggen behauptete den letzten Stand- punkt. Gerste ging nur wenig um. Buchweizen fast geschäftlos. Hafer still. In Delaaten befanden wir eine vollständige Verkehrs- ruhe. Mühl hat eine nennenswerthe Veränderung nicht erfahren. Für Mühlungen bleibt der Begehr anhaltend schwach und mußten die Preise daher neuerdings etwas nachgeben. — Weizen erstente sich noch ziem- lich regen Begehrs. Kleien gut preisgehalten.

Köln, 4. Febr. (Amtliche Notirungen der Handelsmarter) Weizen niedriger, hies. eff. M. 21.50 22.50 B., fremder 21.50 — 22.50 B., per März 21.50 — 21.50 B., 21.50 B., per Mai 21.50 B., 21.50 B., per Juni 21.50 B., 21.50 B., fremder 20.50 — 21.50 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per März 20.70 — 65 B., 20.65 B., Mai —, 21.30 B., 20.20 B., per ohne Sad per 100 Kil. mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter hies. eff. M. 14.00 — 15.00 B., fremder 15.00 — 16.00 B., per März 15.50 B., Mai 15.90 B., Mühl wenig verändert, per 50 Kil. mit Fuß in Eisen, eff. in Partien von 100 Ctr. M. 29.00 B., per Mai —, Bz., 28.10 B., 28.00 B., Oct. 28.80 B., 28.70 B.

Köln, 4. Febr. Marktbericht. Butter M. 1.20 pro Pfd. Eier 1.80 pro Viertel. Hühner 0.00 pro Stück. Hühner 1.50, Enten 2.00, Gänse 6.00 pro Stück. Goch 0.90, Mai 1.60, Karpfen 0.80, Salm 5.00, Lachs 0.00, Schleien 0.60 pro Pfund. Ochsenfleisch 0.80, Kalbfleisch 0.60, Hammelfleisch 0.65, Speck, geräu- chert 0.80, do. gefalzen 0.80, Schmalz 0.80, Nierenfett 0.60, Zwie- bel 0.12 pro Pfd. Kartoffeln, beste weiße 3.00, dito rote 3.80, Nieren 5. — pro 100 Pfd. Blumenkohl 0.00.

Berlin, 4. Februar. Weizen per April-Mai M. 20.6, — bez., Juni-Juli 20.8, bez., Roggen per April-Mai M. 19.8, bez., Mai-Juni 19.7, bez., Mühl per April-Mai M. 52.10 Bz., Mai-Juni 52.60 Bz., Spiritus loco M. 53.60 Bz., per Febr. 54.10 Bz., April-Mai 55. — bez., Juli-August 56.51 bez.

Stettin, 4. Febr. Weizen per Frühjahr 207.00, Mai-Juni 208.00 M. Roggen per Frühjahr 196.00, Mai-Juni 190. — M. Mühl per Jan. 52.00, April-Mai 52.60, Spiritus loco 51.80, per Jan.-Febr. 52.40, Frühjahr 53.20, Mai-Juni 53.90.

Breslau, 4. Februar. Spiritus per Jan.-Febr. 51.20, M. April-Mai 53.50, Mai-Juni 54. — M. Weizen per April-Mai 206. — M. Roggen per Jan. 214. — M. April-Mai 204.0 M. Mai-Juni 202. — M. Mühl per Jan.-Febr. 51.00, April-Mai 50.50, Mai-Juni 53.90 M.

Magdeburg, 3. Febr. Kartoffelspirit. Locowaare höher be- zahlt. Termine steigend. Loco ohne Fuß M. 57.25, ab Bahn 55.5, per Febr. u. Febr.-März 55.8, per März-April 56.3, April-Mai — per 100 Pfd. mit Uebernahme der Gebinde zu 4 M. per 100 Liter. — Rübenspiritus steigend Loco M. 53.25.

Antwerpen, 4. Febr. Petroleum ruhig. Markt disp. frs. 23. —, 23. — B. per Febr. —, Bz. 22.75 Br., März —, bez. 22.75 Br., April —, bez. 23.50 Br., Sept.-Dec. —, bez. — B. Amerik. Schmalz, Marke Wistar frs. 125.50 per 100 kg. Amerik. Speck lang frs. 97. — short 103.50. — Amerik. Schweinefleisch frs. 63.50. Woll-Umsatz 154 B. — kurz Köln 123.6.

Paris, 4. Febr. Wehl 8 Markten per Jan. 61.30, März-April 60.50, März-Juni 60.30. Weizen per Jan. 28.39, März-April 28.10, März-Juni 28. —. Roggen per Jan. 22.75, März-April 22.75, März-Juni 22.75. Mühl per Jan. 72.50, März-April 72.50, Mai-Aug. 73.75. Spiritus per Jan. 59.25, März-April 60.50, Mai-Aug. 60. —. Zucker, weißer Nr. 3 per März-April 67.75.

Hull, 4. Februar. Peinöl dispon. 25 1/2, Sept.-Dec. 25 1/4. Raffinirtes Cottonöl disp. 24 1/2, Sept.-Dec. 25 1/4.

Liverpool, 4. Febr. Baumwolle unverändert. Umsatz 1000 B. Zufuhr 46000 B.

London, 4. Febr. Schwimmende Weizenladungen angekommen, —, angeboten 22 Cargos.

New-York, 3. Febr. Goldagio 94 1/2. London 4.82 1/2 D. — Wehl extra State D. 4.50. Roher Winterweizen 1.17. — Frucht für Getreide 4 1/2. Petroleum Standard white nom. cs. — Speck 8 1/2. — Baumwolle middling Upland nom. — Baumwoll-Antikaste in sämtlichen Häfen der Union 220 B. Ballen, Export nach Eng- land 19000 Ballen, nach dem Continent 1000 B.

Viehmarkte.

Paris, 3. Febr. Zugetrübene waren: 2946 Ochsen, 699 Kühe, 126 Stiere, 1120 Kälber, 19,479 Hammel, 3116 Schweine verkauft wurden: 2140 Ochsen 517 Kühe, 110 Stiere, 936 Kälber, 18,879 Hammel, 1313 Schweine. Durchschnittspreise: Ochsen frs. 0.92 — 1.66, Kühe 0.82 — 1.52, Stiere 0.80 — 1.38, Kälber 1.40 — 2.20, Hammel 1.30 — 2.00, Schweine 1.64 — 1.90.

London, 3. Febr. An den Markt gebracht waren 200 Stüd ponvieh, 3000 Schafe, 100 Kälber, 100 Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. 8 d. Hammelfleisch 5 sh. — d. bis 7 sh. — d. Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 8 d. Schweinefleisch 4 sh. 4 d. bis 5 sh. 5 d.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen ge- fallen, unsern lieben Vater, Schwieger- und Großvater

Wilhelm Schlösser

im Alter von 77 Jahren, vor- her gestärkt mit den Sakramen- ten der römisch-kathol. Kirche, heute Morgen zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinter- bliebenen.

Holzheim, Löveling u. Spien- dorf, den 4. Febr. 1881.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen ge- fallen, unsern lieben, unvergeß- lichen Oheim

Bernard Fassbender

im 32. Lebensjahre, versehen mit den Heilmitteln der röm.-kath. Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Lüttenglehn, den 4. Febr. 1881.

Die trauernden Hinter- bliebenen.

Stadtraths-Sitzung

im Rathhause zu Neuß.

Montag den 7. Februar 1881, Nachmittags 5 Uhr.

Gegenstände der Verathung:

1. Einführung des Beigeordneten Böden;
2. Erstattung einer Geldstrafe;
3. Abänderung des Regulativs über die Erstattung von Armenabgaben;

4. Verding der Eisterwetterungs- arbeiten;
5. Abtragung des Walles.

Holz-Verkauf in Rosellen.

Am Montag den 14. Febr. c., Nachmittags um 2 Uhr, zu Rosellen im Wirthshofe von Herrn Wilms läßt der Gutsbesitzer Herr H. Aug. Schöner in Rosellen

4 Morg. schönes Schlagholz, im Limdbroich bei Schlicherum neben dem vorjährigen Schlag lebend, in 1/4 Morg. eingetheilt,

öffentlich auf Credit versteigern.

Auf Verlangen weist der Polizei- diener Wantum zu Rosellen das Holz näher an.

Neuß. Knein, Notar.

Holz-Verkauf in Geln.

Am Dienstag den 15. Febr. c., Morgens um 9 Uhr,

zu Geln im Wirthshofe von Herrn Drint läßt der Erboberjägermeister und Kammerherr Herr Max Graf Wolff-Metternich auf Schloß Gracht

sein unter Geln im For- sterbusch, im Obstbruch und im Rötherhof zum Verkaufe fertig gestelltes Holz, als:

Eichenstämme, Buchen- und Kirschbaumstämme, Lager- hölzer, Reislerklasten und Knüppel-Holz, welches bei der nächsten Verkaufsanzeige specieller aufgeführt wird,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. Knein, Notar.

Ein Mädchen für Morgens bei Kindern gesucht bei

Friedr. Eichmann.

Verpachtung zu Neußerwehe.

Mittwoch den 16. Febr. 1881,

Nachmittags um 2 Uhr, zu Neußerwehe im Wirthshofe

von Guter läßt die Witwe Kreu- zer geborne Schäfer zu Buderich:

ihre unter Herdt und Buderich gelegenen Ackerlände, welche

auch bisher verpachtet gewesen, wieder auf mehrere Jahre öffent- lich verpachten.

Neuß. Knein, Notar.

Großer Mobilarverkauf zu Greifath auf Buserhof.

Am Donnerstag den 17. u. Frei- tag den 18. Februar 1881,

jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend,

läßt Herr Franz Broich auf Buser- hof wegen gänzlicher Niederlegung der Ackerwirthschaft öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern:

3 Pferde nebst Geschirre, 8 Kühe, theils tragend, frischmilch und fett; 4 Mast u. 4 Fälschweine;

2 Pflüge, 6 Eggen, 3 Schlag- larren mit Leitern, 1 Mannmühle, 1 Staubmühle, 1 Walze, 1 Wage,

1 Fruchtharfe und sonstige Acker- geräthschaften, ferner 1 Beutel- kasten, 1 vollständiges Schmiede- geschirr, Leitern, Wollische, Häser,

1 Partie Rosenkardoffeln, Futter- Borräthe, Brand- und Ruchholz sowie Hausmobilen aller Art,

namentlich 1 Mahagoni-Bügel aus der Fabrik von Gerling in Ober- feld, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, Bänke, Kissen, Kasten,

Töpfe, Butterfässer u. c. c. Neuß. Knein, Notar.

Ein kräftiges Dienstmädchen vom Lande auf Ende Februar geucht.

Markt Nr. 25.

Großer Mobilarverkauf zu Buderich auf Dicksch.

Am Dienstag den 22. Februar 1881 und folgende Tage jedesmal Morgens um

9 Uhr anfangend,

lassen die Geschwister Werhahn zu Buderich auf Dicksch öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern:

4 Ackerpferde, wobei 2 trachtige Stuten, 7 Fohlen, drei, zwei und ein Jahr alt; 30 Stück Rindvieh, theils fett, theils milchgebend, 3 junge

Zuchstiere, 1 fetter Stier, 2 Mutterkühe, 2 Mutterkühe, 7 Fäls- schweine, 15 acht Wochen alte Schweine, Hühner, Enten und 3 Fäuen.

1 Erntewagen, 3 lange Karren, 6 Schlaglarren, alle mit breiten Rädern und eisernen Ären; 2 Urntarren mit Häser, 1 Dreischmaschine mit

Strohschlättel, 1 Säemaschine, 1 combinirte Mähmaschine, 1 Heuraden, 2 Wannenmühlen, 1 Staubmühle, 3 große und 5 kleine Eggen, 1 Ertir- vator, 3 Walzen, 2 eiserne und 1 hölzerner Pflug nebst Geschirr,

1 Krautpresse, 2 Pressen und 2 Kessel; 1 noch wenig gebrauchter Lurus- wagen mit Geschirr, 1 Zylinder, 1 Schitten, sämtliches Pferdegeschirr, 5 Leitern, geschnittenes Holz, Brandholz, Schanzen, Wohnstangen u. c. c. Neuß.

Knein, Notar.

Mobilarverkauf zu Uedesheim.

Am Montag den 21. Febr. c., Nachmittags punkt 2 Uhr,

läßt Herr Joseph Reistorff in Uedesheim in seiner Wohnung daselbst öffentlich auf Credit versteigern:

1 Ackerpferd, 3 Kühe, 1 Rind, 1 Züchling, 1 lange Karre, Pflug, Egge, Walze, Urntarrn u. c. c., Pferde- geschirr, 20 Malter Hafer und 8

Malter Kartoffeln. Neuß. Knein, Notar.

Mayer's Brustsyrup

ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen Husten, Brust- und Hals- leiden, was ich aus eigener Ueber- zeugung bestätigen kann. Hinde- lang, den 18. Oct. 1880, L. Eber- hardt, Kaufmann. Beht a. Fl. 1 und 1 1/2 M. bei C. W. Korten,

Cigarren-, Liqueur- und Mineral- wasser-Handlung.

Hausverkauf zu Lank.

Dienstag den 8. Februar 1881, Nachmittags 3 Uhr,

beim Wirths Hubert Ant. Werners zu Lank, lassen die Erben der auf Haus Rietz verlebten Gutsbesitzerin

Freulein Magdalena Saffen, ihr in dem Dorfe Lank an dem Communalwege nach

Strümpf gelegenes Wohn- haus, nebst Stall und

Waldfläche, mit einer Grund- fläche von 16 Ruthen, be- grenzt von der Vicarie und

Geschwister Wasser, öffentlich auf Credit verkaufen.

Das Wohnhaus befindet sich in einem guten Zustande und hat zwei Stodwerke, wovon jedes vier schöne Räume enthält.

Uedingen. Fußbach, Notar.

er M. 1,20 pro Pfd.
Stück. Hinkel 3,50
in den 1,00, Hühner
0,90, Kal 1,60
0,60 pro Pfund.
0,65, Speck, geräu-
nert 0,60, Zwie-
b, ditto rote 3,80.

Mai M. 26, — bez.,
Mai M. 198,50, bez.,
M. 52,10 bz., Mai-
per Febr. 54,10 bz.,
53,90.

207,00, Mai-Juni
Mai-Juni 190, — M.
Preis loco 51,80, per
53,90.
Febr. 51,20, M.
gen der April-Mai
204, — M. Mai-
April-Mai 50,50.

Locowaare höher be-
5,25, ab Bahn 55,5,
56,3, April-Mai —
zu 4 M. per 100
25.
laut disp. frs. 23, —
bez., 22,75
— bez., — B.
er 100 kg. Amerik.
Schweinefleisch frs.
3,6.

61,30, März-April
28,39, März-April
22,75, März-April
72,50, März-April
59,25, März-April
3 per März-April

Sept.-Dec. 25, 1/4.
ert. Umsatz 100 K. B.
dungen angekommen,

London 4,82 1/4 D. —
gen 1,17. — Frucht
nom. cs. — Speck
Bammwoll-Antikste
Export nach Eng-
B.

2946 Ochsen, 699
mel, 3116 Schweine
Stiere, 936 Kälber,
Speck: Ochsen frs.
Kälber 1,40 — 2,20

waren 200 Stück
eine, Bezahlt wurde
b. bis 5 fl. 8 d. b.
leicht 5 fl. 6 d. bis
5 d.

verkauf
thof.
1881 und
gens um

ich auf Dithhof
rsteigern:
drei, zwei und ein
ilchgebende, 3 junge
erfchweine, 7 Fasel-
ten und 3 Hauern.
mit breiten Rädern
Dreischmaschine mit
dine, 1 Heureschen,
ne Eagen, 1 Ertir-
lug nebst Gelschirr,
gebrauchter Curus-
bes Pferdegeschirr,
Bohnenstangen ic. ic.
u. Notar.

verkauf
ank.
Februar 1881,
3 Uhr,
rt Ant. Werners
ie Erben der auf
eben Gutsbesitzerin
na Saffen,
Dorfe laut an
unalwege nach
legens Wohn-
t Stall und
mit einer Grund-
16 Ruthen, be-
der Vicarie und
Wasser,
verlaufen.
findet sich in einem
at zwei Stadwerke,
ne Räume enthält.
h dahn, Notar.

Mobilarverkauf zu Grimlinghausen.

Montag den 7. Febr. cr.,
Morgens punkt 9 Uhr,

läßt Herr Heinrich Pascher in
seiner Wohnung zu Grimlinghausen an
der Landstraße wegen Aufgabe der
Aderwirthschaft öffentlich auf Credit ge-
gen Bürgschaft verkaufen:

3 Aderpferde, worunter ein Reit-
u. Wagenpferd, 1 schönes zwei-
jähr. Fohlen, 6 Kühe, 1 tra-
gende, 1 milchgebende u. 2 tragende
Kühe, 1 Karre, 2 ditto mit
eisernen Achsen und breiten Rä-
dern, Urinfah, Jauchepumpe, 2
eisene Pflüge, Ertirpator, 2 einj.
u. 1 Nottegge, Heilmaschine u.
Bank, Wann- und Staubmählen,
Decimals- und andere Waagen, 2
Bachmühlen, 2 Journale, 4 Oefen,
3 Glaser, 1 Milch-, 3 Kleider-,
2 Leinwandstrickle, Conioldchen,
Sekretär, 2 Hausuhren, Spiegel,
Bild, 2 runde u. andere Tische,
Sopha, Stühle, Bänke, Anrichte,
Kupfer, Zinn, Küchengeräthe,
Drehfah mit Milchgeschirr ic.,
1 Tilbury, Reitgeschirr, 3 Jagd-
gewehre, 1 Wäsche, 2 Jagdhunde
und sämtliches Federvieh.
Posten bis zu 3 Mark müssen gleich
bezahlt werden.

Gegen Ende des Verkaufs
gelangen noch 400 Centner
Panker Zuckerrüben lagernd
im Neuper Felde zum Verkauf.
Neuf. Brandenbergs, Notar.

Mobilarverkauf zu Kaarst, Kleinfep.

Freitag den 18. Febr. cr.,
Mittags 1 Uhr,

lassen Wwe. und Kinder Pet. Jac.
Suppers in ihrer Wohnung in Klein-
fep theilungshalber öffentlich auf Cre-
dit gegen Bürgschaft verkaufen:

1 milchgebende Kuh nebst Ge-
schirr, Hausgeräthen aller Art, als:
Tische, Stühle, Milch- u. Küchen-
kasten, Drehfah, Waage, Tonnen
mit Gemüße, Pflug, Egge, Schieb-
tarte, Urinfah, Ritten, Bettstellen,
Maurer- und Schlächer-Geräthe,
Leiter ic. ic.

Neuf. Brandenbergs, Notar.

Mobilarverkauf zu Kaarst auf Krauserhof.

Samsdag den 19. Febr. c.,
Morgens punkt 9 Uhr,

läßt Herr Heinr. Jos. Winger aufm
Krauserhofe wegen Niederlegung der
Aderwirthschaft öffentlich auf Credit
gegen Bürgschaft verkaufen:

3 Pferde, worunter 2 tragende
Stuten, 1 zweijähriges Fohlen, 6
Kühe, 5 Karren, worunter vier
mit breiten Rädern und eisernen
Achsen, 1 Chaise mit Gelschirr, 7
zweispänn. eiserne Pflüge, 1 zwei-
spänn. und 2 einspänn. Eggen,
Dreischmaschine, neue Journale,
Mantel- und andere Oefen, Wann-
mühle, Urinfah, Bitten, Mädel,
Bohnenstangen, Ruch- und Brand-
holz, Dreischgeräthe, Drehfah, Milch-
geschirr, Tische, Stühle, Bänke,
Bettstellen, Bettwer, Küchenge-
räthe aller Art, Tonnen mit Ge-
müße, mehrere 100 Str. Futter-
rüben, 1 Partie Kartoffeln ic. ic.
Neuf. Brandenbergs, Notar.

Landverpachtung zu Kaarst.

Dinstag den 22. u. Mittwoch
den 23. Febr. c.,
Morgens 9 Uhr,

läßt die Kirchenverwaltung zu
Kaarst, bei dem Wirthen Michael
Dreker daselbst:
die nach der diesjährigen
Ernte pachtlos werdenden
Kirchen-Pfarr- u. Vicarie-
Ländereien,

öffentlich auf feste Jahre wieder ver-
pachten.
Am zweiten Tage nach Schluß der
Verpachtung läßt dieselbe noch 16 Ka-
stanienbäume von 2 Fuß Durch-
messer verkaufen.

Neuf. Brandenbergs, Notar.

Holz-Verkauf zu Weeburg.

Herr Heinrich Heymann, Kauf-
mann zu Goch läßt

am Freitag den 11. Febr. cr.,
Mittags 12 Uhr,

zu Weeburg beim Wirth Herrn
W. C. Heidemann:
100 Rrn. Stammholz und 100
Rrn. Kopsholz im Burgbroich bei
Weeburg

öffentlich auf Credit vor unterschriebe-
nem Notare versteigern.
Weeburg, den 3. Februar 1881.
M. Manstetten.

Verkauf

von
Uhrmacher-Werkzeug u.
Mobilar-Gegenständen.

Am Dienstag den 8. Februar cr.,
Morgens 9 Uhr beginnend,

soll in der Wohnung des Wirthes Nix
zu Hülkrath das von dem zu
Hülkrath verstorbenen Uhrmacher T. Heo-
dor Jansen hinterlassene Uhrmacher-
Werkzeug, Uhren und Mobilar, be-
stehend in:

1 Büding oder Universalrechtstuhl,
1 Wälzmaschine, 1 Mollierstuhl
und allem übrigen Werkzeug, Re-
gulatoren, Pendule, Säulenkasten
mit und ohne Kufel, Schwarz-
wälder und Schotten-Uhren mit
und ohne Weder, Reimweder nebst
Wederhänder, 1 großen Auswahl
Cylinder- und Spindeluhren, Tals-
mit, Oryx, Stahl- und vergoldeten
Uhrketten, Gold- und Talmi-Uhr-
schlüssel, Uhrketten, Gläser und
Zifferblätter, verchiedenen Gold-
und Silberfachen, 1 Arbeitstisch,
1 Jornturllischen mit 6 Schüb-
laden, 1 Schaufelstiel, 1 Jirma-
Uhr von Holz, 1 Revolver, 1
Dien, 1 Bettstelle mit Matratze,
2 Federbetten, Rissen, Tischen,
Stühlen, Koffer, 1 Nachtschloßchen,
circa 90 Ellen leinen Tuch ic. ic.

öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft versteigert werden.
Weeburg, den 3. Februar 1881.
Weeburg, Trol & Wolff.

Holz-Verkauf zu Weeburg.

Am künftigen Donnerstag den
10. Febr. cr.,
Vormittags 10 Uhr,

läßt der Rentner Herr Jacob Veder
zu Weeburg in der Wohnung
des Wirthes Wingerath daselbst:

23 Rrn. schwere Weiden,
15 Rrn. Eichen,
9 Rrn. Eschen,
6 Rrn. Buchen,
3 Rrn. Rothweiden,
1 Kirschbaum,
sowie 30 Rrn. schönes
Schlagholz, für Lagerböden
und Bohnenstangen geeignet, alles
am Besterhöfchen stehend resp.
lagernd,

öffentlich auf Credit versteigern.
Weeburg, den 3. Februar 1881.
Weeburg, Trol & Wolff.

Holz-Verkauf zu Ramrath.

Am Donnerstag den 17. Febr. c.,
Nachmittags 1 Uhr,

läßt die Rentnerin Fräulein Wil-
helmine Flören zu Weeburg in
der Wohnung des Wirthes Hingen
zu Ramrath:

32 Rrn. schöne Eichen, worunter
2 für Mühlenachsen geeignet und
100 Haufen schönes Schlagholz im
Nachhauserbusch stehend resp. la-
gernd,
öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft versteigern.
Weeburg, den 3. Februar 1881.
Weeburg, Trol & Wolff.

Holz-Verkauf zu Ramrath.

Am Donnerstag den 17. Febr. c.,
Nachmittags 1 Uhr,

läßt die Rentnerin Fräulein Wil-
helmine Flören zu Weeburg in
der Wohnung des Wirthes Hingen
zu Ramrath:

32 Rrn. schöne Eichen, worunter
2 für Mühlenachsen geeignet und
100 Haufen schönes Schlagholz im
Nachhauserbusch stehend resp. la-
gernd,
öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft versteigern.
Weeburg, den 3. Februar 1881.
Weeburg, Trol & Wolff.

Ein erfahrener Schreinergefell
findet dauernde Arbeit bei
Math. Aeg,
Bau- und Möbelschreiner,
Opberten b. Tis. R. Jülich.

Ein Kindermädchen vom Lande
geucht. Grefelerstraße 65.

Großer Mobilar-Verkauf zu Müllershof bei Kaarst.

Am Dienstag den 15. Februar 1881 u. nöthigen-
falls am folgenden Tage, Morgens 9 Uhr
beginnend,

läßt der Landwirth Herr Hermann Joseph Eiser auf dem Müllers-
hofe bei Kaarst verzehungshalber und wegen Niederlegung der Aderwirth-
schaft sein ganzes Hofinventar, bestehend hauptsächlich in:

5 kräftigen Aderpferden, 1 zweijährigen Fohlen, 25 Stück Rindvieh,
darunter 11 Kühe meistens schwer tragend, 2 fetten Stieren, 1 Zuchstier,
2 fetten Kindern, das übrige Rindvieh, 5 fetten Schweinen, 15 Gänsen,
12 Enten, 150 Hühner, 1 Paar Pfauen, 4 langen Karren mit eisernen
Achsen und breiten Rädern, worunter 1 schwere Karre für Frachtfuhrwerk
geeignet, 1 noch gut erhaltener Chaise mit Gelschirr, 2 eiser-
nen Pflügen, 3 Eggen, 1 Schleife, 1 Ertirpator, 1 Wannmühle, 1 Staub-
mühle, 1 Rübenschnidmühle, verschiedenem Pferdegeschirr, 1 Jauch-
pumpe, 1 Tafelkloster (Wienerflügel), 1 Gabelbank, 1 langen Leiter,
1 großen Viehstall, 2 Bettstellen, 2 Oefen, 2 Tinnen und Bitten, 500
trockenen Schanzen, 500 Bohnenstangen, 25 Malter Kartoffeln ic. ic.
öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft versteigern.
Weeburg, den 3. Februar 1881.
Weeburg, Trol & Wolff.

Schlagholz-Verkauf zu Holzheim.

Am Freitag den 18. Febr. c.,
Nachmittags 2 Uhr,

läßt der Landwirth Herr Wilhelm
Schüller zu Eppinghoven in der
Wohnung des Wirthes Schornstein
zu Holzheim:

circa 70 Haufen Erlen-Schlag-
und Weiden-Kopsholz in der Nähe
von Holzheim und Hülkrath
lagernd
öffentlich auf Credit versteigern.
Weeburg, den 3. Februar 1881.
Weeburg, Trol & Wolff.

Capitalien

in verschiedenen Größen sind auszu-
leihen beauftragt.
Weeburg, den 3. Februar 1881.
Weeburg, Trol & Wolff.

Holz-Verkauf zu Capellen.

Am Freitag, Mittwoch den 9. Febr. c.,
Nachmittags 2 Uhr,

bei der Wirthin Witwe Hilgers zu
Capellen, läßt die Frau Wwe. Ne-
nungerath Lütkefah zu Zwei-
falten:

23 Rrn. Buchen am Bleichbroich
bei Zweifalten,
2 Rrn. Weiden und 3 Rrn. As-
peln im Siegesbusch,
4 Rrn. Weiden unter den Buchen
auf dem Teich und im Häuschen-
busch, sodann 50 Rrn. Schlag-
holz im Siegesbusch
öffentlich und meistbietend auf Credit
verlaufen.
Weeburg, den 3. Februar 1881.
Weeburg, Trol & Wolff.

Mobilar- und Vieh-Verkauf zu Hamischerhof bei Züchen.

Montag den 14. Februar,
Morgens 9 Uhr,

läßt Frau Wwe. Franz Kruchen in
ihrer Wohnung zu Hamischerhof ver-
zuehungshalber öffentlich auf Credit
gegen Bürgschaft verkaufen:

verschiedene kräftige Aderpferde,
eine Partie junges Rindvieh von
1 und 2 Jahren, 3 milchgebende
schöne Kühe, eine Partie Ader-
geräthe und Hausmobilen aller
Art, eine eiserne Egge, 1 Han-
dreischmaschine, eine Karre ic.
Züchen. Kamp.

öffentlich auf Credit versteigern.
Weeburg, den 3. Februar 1881.
Weeburg, Trol & Wolff.

Holz-Verkauf zu Ramrath.

Am Donnerstag den 17. Febr. c.,
Nachmittags 1 Uhr,

läßt die Rentnerin Fräulein Wil-
helmine Flören zu Weeburg in
der Wohnung des Wirthes Hingen
zu Ramrath:

32 Rrn. schöne Eichen, worunter
2 für Mühlenachsen geeignet und
100 Haufen schönes Schlagholz im
Nachhauserbusch stehend resp. la-
gernd,
öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft versteigern.
Weeburg, den 3. Februar 1881.
Weeburg, Trol & Wolff.

Ein erfahrener Schreinergefell
findet dauernde Arbeit bei
Math. Aeg,
Bau- und Möbelschreiner,
Opberten b. Tis. R. Jülich.

Ein Kindermädchen vom Lande
geucht. Grefelerstraße 65.

Schlagholz-Verkauf zu Holzheim.

Am Freitag den 18. Febr. c.,
Nachmittags 2 Uhr,

läßt der Landwirth Herr Wilhelm
Schüller zu Eppinghoven in der
Wohnung des Wirthes Schornstein
zu Holzheim:

circa 70 Haufen Erlen-Schlag-
und Weiden-Kopsholz in der Nähe
von Holzheim und Hülkrath
lagernd
öffentlich auf Credit versteigern.
Weeburg, den 3. Februar 1881.
Weeburg, Trol & Wolff.

Capitalien

in verschiedenen Größen sind auszu-
leihen beauftragt.
Weeburg, den 3. Februar 1881.
Weeburg, Trol & Wolff.

Holz-Verkauf zu Capellen.

Am Freitag, Mittwoch den 9. Febr. c.,
Nachmittags 2 Uhr,

bei der Wirthin Witwe Hilgers zu
Capellen, läßt die Frau Wwe. Ne-
nungerath Lütkefah zu Zwei-
falten:

23 Rrn. Buchen am Bleichbroich
bei Zweifalten,
2 Rrn. Weiden und 3 Rrn. As-
peln im Siegesbusch,
4 Rrn. Weiden unter den Buchen
auf dem Teich und im Häuschen-
busch, sodann 50 Rrn. Schlag-
holz im Siegesbusch
öffentlich und meistbietend auf Credit
verlaufen.
Weeburg, den 3. Februar 1881.
Weeburg, Trol & Wolff.

Mobilar- und Vieh-Verkauf zu Hamischerhof bei Züchen.

Montag den 14. Februar,
Morgens 9 Uhr,

läßt Frau Wwe. Franz Kruchen in
ihrer Wohnung zu Hamischerhof ver-
zuehungshalber öffentlich auf Credit
gegen Bürgschaft verkaufen:

verschiedene kräftige Aderpferde,
eine Partie junges Rindvieh von
1 und 2 Jahren, 3 milchgebende
schöne Kühe, eine Partie Ader-
geräthe und Hausmobilen aller
Art, eine eiserne Egge, 1 Han-
dreischmaschine, eine Karre ic.
Züchen. Kamp.

öffentlich auf Credit versteigern.
Weeburg, den 3. Februar 1881.
Weeburg, Trol & Wolff.

Holz-Verkauf zu Ramrath.

Am Donnerstag den 17. Febr. c.,
Nachmittags 1 Uhr,

läßt die Rentnerin Fräulein Wil-
helmine Flören zu Weeburg in
der Wohnung des Wirthes Hingen
zu Ramrath:

32 Rrn. schöne Eichen, worunter
2 für Mühlenachsen geeignet und
100 Haufen schönes Schlagholz im
Nachhauserbusch stehend resp. la-
gernd,
öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft versteigern.
Weeburg, den 3. Februar 1881.
Weeburg, Trol & Wolff.

Ein erfahrener Schreinergefell
findet dauernde Arbeit bei
Math. Aeg,
Bau- und Möbelschreiner,
Opberten b. Tis. R. Jülich.

Ein Kindermädchen vom Lande
geucht. Grefelerstraße 65.

Vergantung.

Der diesjährige Bedarf an Eichen-
bau u. Kribschholz zur Unterhaltung
der Anlagen der Genossenschaft für die
Restoration der Erfindung, ein-
schließlich der Reparaturarbeiten an ver-
schiedenen Bauwerken, soll
am Dinstag den 15. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

bei dem Wirth Wilhelm Heide-
mann in Weeburg an den Benigst-
fordernden durch den Unterzeichneten
öffentlich vergantet werden. Kostenan-
schläge und Bedingungen liegen auf
meinem Bureau Vormittags von 9 bis
12 Uhr zur Einsicht offen.

Weeburg, den 1. Febr. 1881.
Der Canal-Inspecteur:
Risch.

Jagdschutzverein der Rheinprovinz

Localverein Neuf.
Sonntag den 6. Februar,
Nachmittags 5 Uhr, im oberen
Saale der Restauration Miden-
schreiber

Versammlung.

Tagesordnung:
Prämierung,
Jagdausstellung in Cleve,
Vereinsangelegenheiten.
Die Empfangnahme der Mitglieds-
karte pro 1881 kann in der Versamm-
lung erfolgen.

Der Vorstand.

Preis-Courant

von
J. Hirsch,
Clarissen- u. Michaelstraßen-
Gde.

Burlin-Knaben-Anzüge, durchaus stark
und solide, zu 5 M.
Halbwollene Knaben-Anzüge durchaus
stark und solide, zu 2,50 M.
Burlin, Herren-, Cad- u. Salgen-Röcke,
gefüttert, für deren gutes Tragen
garantirt wird, zu 9 M.
Burlin-Hosen, stark und gut zu 6 M.
Halbwollene Arbeits-Hosen, sehr stark,
zu 2,80 M.
Halbwollene Arbeits-Joppen, sehr stark,
zu 4,50 M.
Damen-Regen-Mantel aus rein wollenem
Stoff zu 8 M.
Damen-Regenmäntel, Röder, zu 6 M.
1 Bett, 2 Kissen, 12 Pfd. Feder zu
17 M.
1 Bett aus bestem Barchend zu 18 M.
1/2 Halbleinen, sehr schöne Qualität,
zu 26 Pfg.
" schweren Barchend zu 25 Pfg.
Hemden-Nessel zu 20 Pfg.
" Herbt-Neberzieher aus sehr gutem Bur-
tin zu 12 M.,
sowie sämtliche Manufakturwaaren zu
auffallend billigen Preisen.

Feines Jungbier.

Winand Hansen.
Spec. Schinken. Schmalz.
Werkfällige Mettwurst. Hollän-
der Butter, alles zu herabge-
setzten Preisen empfiehlt
Friedr. Eichmann,
Markt.

Frischen Bumpenidel,
Oberländer Brod,
Gebeutelt Roggen-Brod,
empfiehlt
Friedr. Eichmann.

Geschäftshäuser in der besten
Lage der Stadt, sowie Privat- und
berthaltliche Häuser mit Gärten in der
Friedrichs-, Breits- Kanal-, Erst- und
Grefelderstraße sind zu verkaufen.
Näheres Franz Holter, Markt

Briefliche Auskunft über
Annoncen geben wir nur in
dem Falle, wenn der schrift-
liche Anfrage Freimarkte für
Mikantwort beiliegt.
Expedition der Neuf-Greven-
broicher Zeitung.



Sonntag den 6. d. erhalte ich wieder
einen großen Transport oberländer
und württemberger Arbeits-
Ochsen.

S. Mayer,
Neuf.

Früh gebrannter
Kalk
feits vorrätig bei
Th. Busch,
Rheinthal.

Selbstgezeugener Kappusamen
zu haben in der Sauertraufabrik von
Theod. Sellersberg.

Feinster
Dorsch-Leberthran
fast geruch- und geschmacklos in Fla-
schen à 60 Pfg., M. 1 und 1,70.
Derlei eisenhaltig 1 M. per Fl.

A. J. Kamphausen,
J. Gummersbach,
Heinr. Mobis,
S. Noetgen.

Zum sofortigen Eintritt ein ordentl.
Bäckergefell gesucht.
D. Exp. f. w.

Knechte u. Mägde mit ordentl.
lichen Zeugnissen erhalten Stelle durch
Peter Gehlen in Neutkirchen.

Ein hiesiger Viehwärter gesucht,
nur solche mit guten Zeugnissen wollen
sich melden. Wo, sagt die Exp.

Eine Nähmaschine für Schuh-
macher und Schneider geeignet, zu ver-
kaufen. M. f. d. Exp.

Eine 5-jährige, tragende
Zute, belgischer Raze,
fehlerfrei, zu Karren- und
Aderarbeit geeignet, sowie zwei 8 Mo-
nate alte Fohlen stehen zu verkaufen.
Wo, f. d. E.

Ein braver Knabe als Schuh-
macherlehrling gesucht.
Hubert Worring, Oberstr.

Viehwärter, Arbeits- und
Pferdeknechte u. Mädchen mit
guten Zeugnissen suchen Stelle durch
Frau Köcher, Friedhof 6, Neuf.

Tauben zu verkaufen. M. f. d. E.

Meine echten Ehoner Seidenstoffe in den neuesten Fabrikaten und ausgezeichneten Qualitäten werden während des großen Frühjahrs-Ausverkaufs zu den auffallend billigen Preisen von M. 2.90, 4.20, 4.80, 5.—, 5.25, 5.50, 6.20, 7.50, 8.—, 8.20, 9.50 und 10.50 pr. Meter abgegeben.

Neuß, Markt 2. Rudolf van Endert. Neuß, Markt 2.

(en gros) Samen-Handlung (en detail)

von August Otten in Neuß, Markt Nr. 36,

empfiehlt alle Sorten Feld-, Gemüse- u. Blumen-Samen, große oder dicke Bohnen (sod. und literweise), Pflanz-Erbsen, Stangen- und Strauchbohnen, Föhner-, Tauben- und Vogelfutter gute weichknochende Erbsen, Bohnen und Linsen u. zu den billigsten Preisen. Wiederverkäufern steht mein en gros Preisverzeichnis franco zu Diensten

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Neuß und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hier selbst, Büchel Nr. 39, in dem vom Photographen Herrn J. Simons bewohnten Hause als Uhrmacher etablirte. Gestützt auf langjährige Praxis, ist es mein stetes Bestreben, durch solide, reelle Arbeit das Vertrauen der mich beehrenden Kunden zu erwerben und durch Verkauf guter, preiswürdiger Waare dauernd zu erhalten. Hochachtungsvoll

Heinrich Busch, Uhrmacher, Büchel 39.

Empfehle unter mehrjähriger Garantie: Goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren, mit und ohne Schlüssel aufzuziehen (Remontoir), — Regulateure mit Gewicht oder Federzug; mit oder ohne Schlagwerk. — Freiburger und pariser Werke, sowie alle Sorten schwarz- und weißer Genußwaren. — Talmi-, Nickel-, Stahl- und vergoldete Ketten jeder Façon. — Reparaturen an Uhren und Musikwerken solid, sauber und schnell.

Photographie!

Um Irrthümern vorzubeugen, zeige einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich das Geschäft in gewohnter Weise fortsetze und sich die Hauptausstellung im Entree-Zimmer des Ateliers befindet.

Hochachtungsvoll Jean Simons, Photograph.

Patent-Solaroel-Rundbrenner,

wodurch jede 10 und 14" Petroleumlampe in eine hellbrennende, nicht explodirende Solaroel-Lampe umgewandelt werden kann, empfiehlt die

Porzellan- u. Colonialwaaren-Handlung von

Wilh. Josten-Busch.

Solar- oder deutsches Mineraloel per Liter 24 Pfsg.

Zeige hiermit den Empfang für die bevorstehende Saison von

Tuchen, Burkin u. Kleiderstoffen, in- und ausländischen Stoffen

unter Zusicherung der reellsten Bedienung zur gefl. Abnahme an.

Anfertigung nach Maas prompt und unter Garantie.

Daniel Wolf & Co.,

Sülzrath.

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Aktien-Capital 15,000,000 Mark.

Kapitalien gegen solide 1. Hypotheken zu mäßigen Bedingungen

zu beziehen durch die General-Agentur

G. Goedel, Humboldtsstraße 30, Köln.

Häcksel-Futterschneid-Maschinen

bewährter Construction in vorzüglichster Ausführung, mit 85 Preisen prämiirt — Weltausstellung in Sydney (Australien) 3 Preismedaillen — liefern zu billigen Preisen franco Bahnfracht. Abbildungen franco und gratis. Agenten erwünscht, wo wir noch nicht vertreten sind.

PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Mehrere Zimmer in den Brönschen Häusern an der Dattgen- u. Seltsamerstraße zu vermieten. Schöner Sommerapparat zu haben. Näheres bei Herrmann J. J. Schmitz bei Jacob Linz am Oberthor.

Circa 1000 Ctn. Runkelrüben zu haben bei Wwe. Meller, Ingerhof Markt bei Neuß.

Eine lange Karre mit breiten Rädern und eiserner Achse steht zu laufen bei Fr. Janßen in Grimlinghausen.

Düsseldorfer Fahnen-Fabrik

empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden Sorten Fahnen, speciell gemalte und gestrichelte Vereinsfahnen, Banner etc. Beste künstlerische Ausführung. Billige Preise.

Eine eiserne Achse mit Rädern zu verkaufen. Gledhammer Nr. 15.

Masken

und sämtliche Carnivals-Gegenstände erhalten Wiederverkäufer zu billigen en gros Preisen.

Heinr. Beders, Zollstraße 8.

„Harren-Bunst.“

Heute Abend 8 1/2 Uhr:

3. Sitzung.

Morgen Sonntag Vormittags 11 1/2 Uhr:

Special-Sitzung

im Vereinslocale „Unter den Linden“, zu welcher alle Carnivalsfreunde hierdurch höflich eingeladen sind.

Der Vorstand.

Allgemeiner Carnivals-Verein 1881.

Sonntag den 6. Februar, Abends 7 Uhr:

Große

Damen-Sitzung

im Vereinslocale bei Peter Hertken, wozu nur Mitglieder Zutritt haben.

Der Vorstand.

Heute Abend keine Sitzung.

Nordpol.

Morgen, Sonntag den 6. d., Morgens 11 1/2 Uhr:

Große Special-Sitzung

beim nähr. Eintrath Chr. Hermanns, wozu sämtliche Carnivals-Vereine sowie dessen Freunde freundlichst eingeladen werden.

Der Admiral.

Universität.

Sonntag den 6. curr., Abends 7 Uhr:

2. große

Gala-Damensitzung

bei Wwe. Fr. Sticker, wozu herzlich einladet der Director.

* Wiederverkäufern für Feld- und Garten-Samen, denen aus Versehen kein En gros-Preis-Verzeichnis zugegangen sein sollte, bitte solches bei mir in Empfang nehmen oder Adresse angeben zu wollen.

Elbern-Ostmann, Samenhandlung, Neuß.

Wohnungs-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage verlegte meine Wohnung von der Promenadenstraße nach der Breitenstraße Nr. 43.

F. W. Beders,

Polsterer und Decorateur.

Kindfleisch

erste Qualität per Pfd. 45 Pfsg. sowie Kalb- und Hammelfleisch zum anerkannt billigsten Preise bei Mehger Otto Basen, Niederstraße 35.

Nur 45 Pfsg.

das Pfd. junges fettes Kindfleisch bei Mehger A. Schieren, Gledhammer.

Diesige Roth- und Weißklee- und Lupinen, Saatkorn, gelb. Lupinen, Rüb- und Runkelrübensamen und alle Sorten Grassamen empfiehlt A. Dormann, Nievenheim.

Ein Portemonnaie mit Geld verloren. W. f. v. C.

Hoisten.

Bei Gelegenheit des diesjährigen Stiftungsfestes des hiesigen geselligen Vereines findet Sonntag den 6. Februar im Saale des Wirthes Herrn Johann Stäbgen eine

theatralische

Abendunterhaltung

statt. Preise der Plätze: Erster Platz 50 Pfsg., zweiter Platz 30 Pfsg.

Kassadöffnung 6 1/2 Uhr, Anfang punkt 7 Uhr.

Der gesellige Verein.

NB. Das Local ist geheizt.

Theater in Gutorf.

Am Sonntag den 13. Febr. wird im geheizten Saale des Wirthes M. D. D. D. D. zum Besten der Armen aufgeführt:

1. Zeriffene Schlingen, Zeitbild aus der Christenverfolgung unter Diocletian, v. Dr. Ant. de Waa.

2. Der Schelm im Gasthofe, Posse in zwei Aufzügen. Anfang punkt 7 1/2 Uhr. Entree à Person 50 Pfsg. Kinder 30 Pfsg.

Der Vorstand.

Vertretungen

am hiesigen Kgl. Amtsgerichte übernimmt

Rainer Schopen, Neuß, Erftstraße 14.

Pius-Verein.

Sonntag, den 6. Febr.:

Keine Versammlung.

Die nächste Versammlung findet Sonntag den 27. d. Ms. statt.

Gesellen-Verein.

Heute Abend Gesangsprobe für beide Chöre im Vereinslo-cale.

Stekelpaed.



Montag den 7. Februar, Abends 8 1/2 Uhr:

4. närrische Sitzung.

Der Präsident. NB. Mägen und Lieberbächer nicht zu vergessen.

Bulu-Kaffer.

Morgen Sonntag Abends 8 1/2 Uhr

4. närrische Sitzung

bei Herrn C. Hötges. Es laet freundlichst ein

Der Säupfing.

Schleppboot.

Sonntag den 6. cr.:

6. närrische

Sitzung.

Der Kapitain.

Katholischer Handwerker-Verein

Abends 5 Uhr, Auf- führung des romantischen Ritter- schauspiel:

„Frauentreue“

Die Mitter von der Rosen in 5 Aufzügen aus der Mitte des XII. Jahrhunderts von R. Behrle, kath. Pfarrer.

Die Zwischenpausen werden durch Musik und Gesang ausgefüllt. Bei Beginn und Schluss des Schauspiels lebende Bilder.

Preise der Plätze: Nummerirte Plätze à 1 M. 1. Platz à M. 0.75. 2. Platz M. 0.50. Kassen-Größnung 1/2 5 Uhr.

Karten zum nummerirten und 1. Platz sind nur bis zur Kassenöffnung beim Präses zu haben.

Im Saale darf nicht geraucht werden.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Gumor“

in Jüchen.

Sonntag den 13. Februar d. J., Abends 6 Uhr im Hansen'schen Saale

musikalisch-theatralische

Abendunterhaltung.

Fremde können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Motto: Want mer der Mann haat, Sal mer waal säbig waden!

Sonntag den 6. Spörkel:

Verammlung

im Krumm'schen Saale

Abends punkt 9 Uhr.

Wir laden hierzu alle Carnivals- freunde höflichst ein.

Gesellschaft Lätitia, Gledh.

Hierzu eine Beilage.